



Forstliche Versuchs-
und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg

Borkenkäfer-Newsletter
Nordschwarzwald
12.09.2018



Beobachtungszeitraum: 04.09.2018 bis 11.09.2018

Die Holzmenge sprengt Kapazitäten

Eindrücke der aktuellen Wochen

„Schnell aufgearbeitetes Holz einige Tage zu lange liegen gelassen, ist der Käfer schon wieder ausgeflogen. Das Holz wird einem aus der Hand gefressen. Die Sägeindustrie produziert für einen sehr starken Schnittholzabsatz auf maximalen Niveau. Fuhrkapazitäten und Personal limitieren jedoch einen noch höheren Holzeinschnitt. Unabhängig davon, welche Struktur oder Organisation, die Holzmenge sprengt derzeit jede Kapazität.

Nasslager, ein hilfreiches Mittel um die Situation lokal zu entschärfen: bei der Trockenheit dieses Jahr werden auch hier im Einzelnen Grenzen erreicht. Schonmal ein funktionierendes Nasslager neben einem ausgetrockneten Flussbett gesehen? Die Entrindung der Stämme entzieht Brutraummöglichkeiten. Was ist jedoch, wenn Säger diese Stämme garnicht abnehmen.

Die Vergänglichkeit eines Jahrhundertsommers, 2018 schickt sich an, der ebenbürtige Bruder von 2003 zu werden. In der Zeit vom 23. Juli bis 09. August wurden in Baden-Württemberg über 2 Wochen täglich Temperaturen über 30°C gemessen. In Teilen des Landes wurden sogar 18 heiße Tage ($\geq 30^{\circ}\text{C}$) in Folge registriert, was eine außergewöhnlich lange Hitzewelle darstellt. Im Zeitraum von April bis August gab es in Deutschland ein sehr hohes Niederschlagsdefizit (-150 mm, -40,6% der vieljährigen Gebietsmittel). Ähnlich trocken war es 1976, nur im Jahre 1911 war es von April bis August mit einem Defizit von 160 mm trockener (DWD, Stand 06.09.2018).

Die „Ultima Ratio“ kann in dieser extremen Situation mit dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln andernorts im Wirtschaftswald den allerschlimmsten Folgen entgegen wirken. Der Gefahr im Verzug muss regelrecht zugesehen werden. Zwar hat der Käfer für dieses Jahr großteils sein Werk getan. Die Folgen werden die Holzwelt jedoch noch lange fordern. Auch das Jahr 2019 droht nach bisherigen Erfahrungen im Zeichen des Borkenkäfers zu stehen. Das Käferholz unverzüglich und spätestens über den Herbst und Winter aus dem Wald schaffen, wäre ein großer Verdienst der Branche.“

Die aktuelle Lage

In der vergangenen Woche betrug die Temperatur im Nationalpark (in mittlerer Höhenlage des Tonbachtals) zwischen 6 und 26 °C. Der herbstlichen Jahreszeit entsprechend beginnen die Nächte bereits kühl zu werden. An sonnigen Tagen erwärmte sich die Luft auf über 20 °C, vor allem zu Beginn dieser Woche waren die Tage wieder deutlich wärmer. Der Niederschlag fiel mit insgesamt 8,5 L/m² gering aus.

In der aktuellen Woche werden Regenereignisse und damit auch sinkende Temperaturen prophezeit.

#TIPPS_ips



Die Schwärmaktivität kommt noch nicht vollständig zum Erliegen. Kontrolle des Pufferstreifens außerhalb der Regentage.

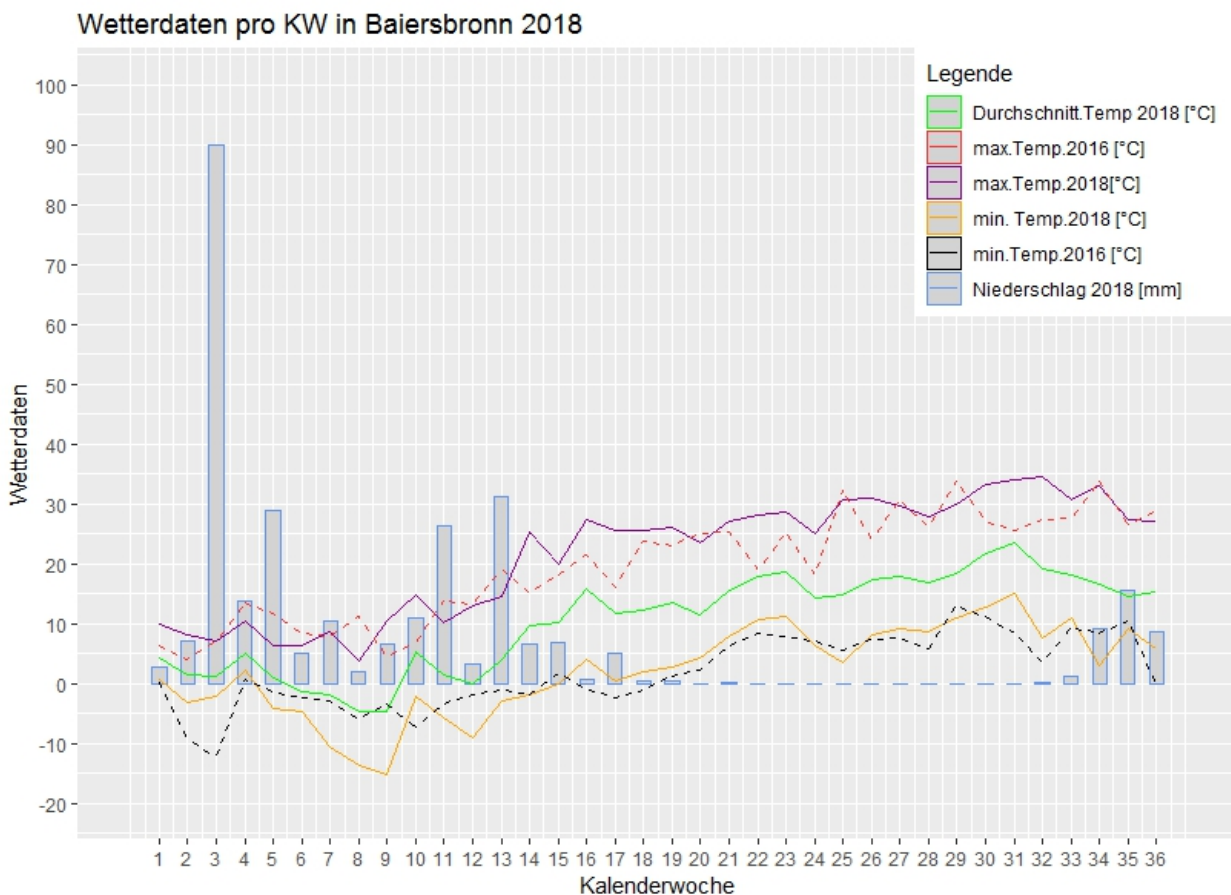


Abb. 1: Meteorologische Daten der FVA-Station im Tonbachtal, 745 m üNN in unmittelbarer Nähe zu den Pheromonfallen

Die Fangzahlen der Buchdruckerfallen verzeichnen einen minimalen Anstieg (Abb. 2 und 3). Die Entwicklung unter der Rinde ist noch von Aktivität geprägt. Im Brutbaum im Tonbachtal (ca. 830 m ü. N.N.), der zur Korrektur des letzten Newsletter in der ersten Woche nicht beködert war und nun seit dem 04.09.2018 beködert ist, wurden ca. 40 neue Einbohrungen mit teilweise Rammelkammern gefunden (Bild 1). Wichtig zu wissen ist, dass der Brutbaum auf einer Freifläche in der Entwicklungszone des Nationalparks liegt. An jedem Sonnentag ist die Einstrahlung hier sehr stark. Also gute Bedingungen für die Käferentwicklung. Dieser Befund deckt sich mit andernorts gemachten Beobachtungen und bestärkt die Annahme, dass das Ruhestadium, die Vorbereitung auf den Winter, wie angenommen, aufgrund von hohen Temperaturen, bei günstiger Witterung und Lage der Bäume verzögert eintritt.

Die aktuell beobachteten Einbohrungen und die minimal gestiegene Fangzahlmenge lassen auch darauf schließen, dass Buchdrucker ihre Entwicklung zum Käfer vermehrt abgeschlossen haben. Die Fangzahlen beim Kupferstecher kommen zum Erliegen (Abb. 4).

Die Schadholzmenge im Pufferstreifen hat die 5.000er Marke überschritten (Abb. 5). Im Land, den Staatswald betreffend, hat das Insektenholz bei der Fichte im August das Niveau von 2003 erreicht (Abb. 6).

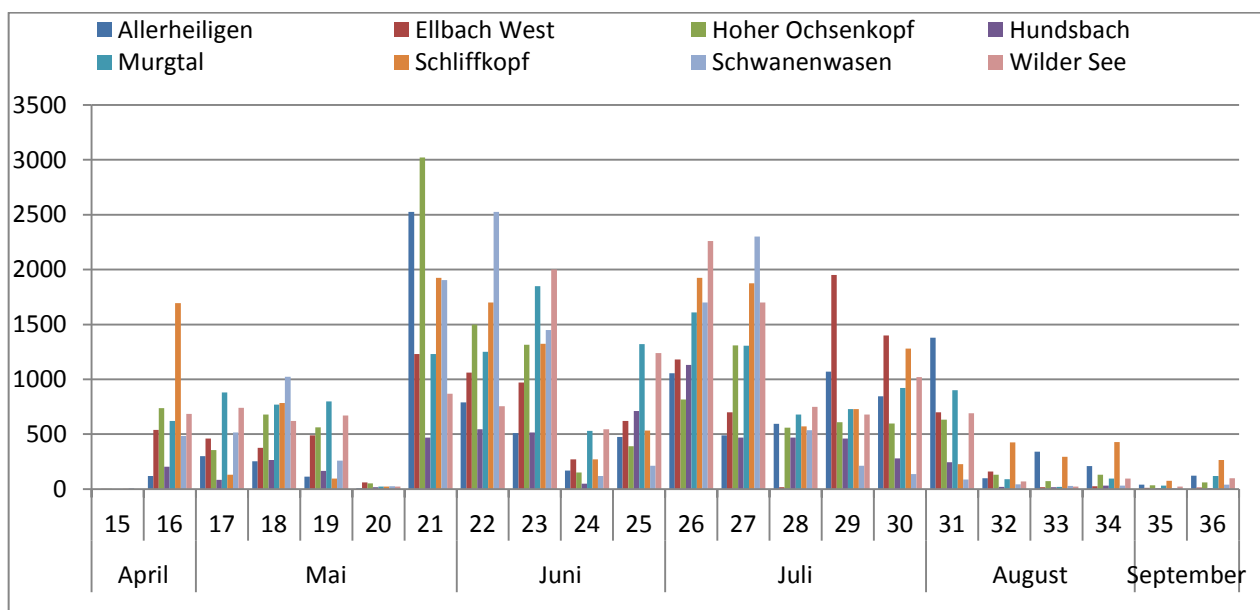


Abb. 2: Schwärmverlauf des Buchdruckers im Pufferstreifen 2018, Summen von 40 Fallen (14, 15, 16 ... = Kalenderwochen)

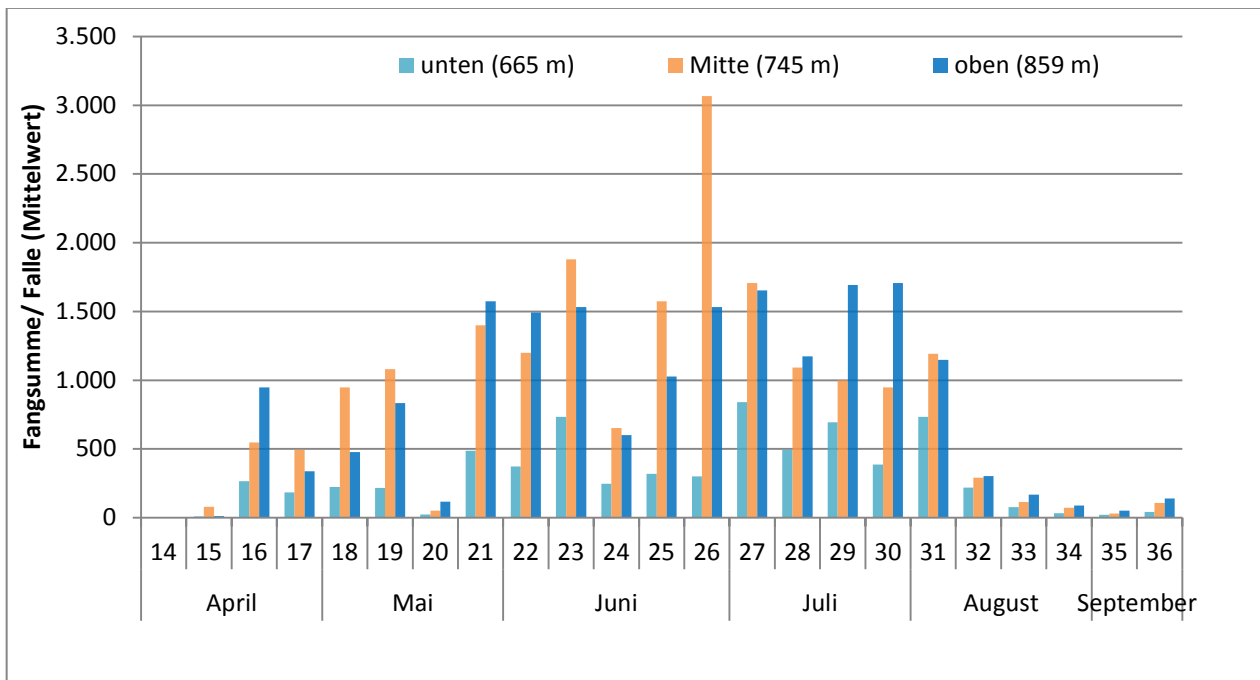


Abb. 3: Buchdrucker-Schwärmverlauf 2018 auf der Intensivbeobachtungsfläche der FVA im Tonbachtal bei Baiersbronn

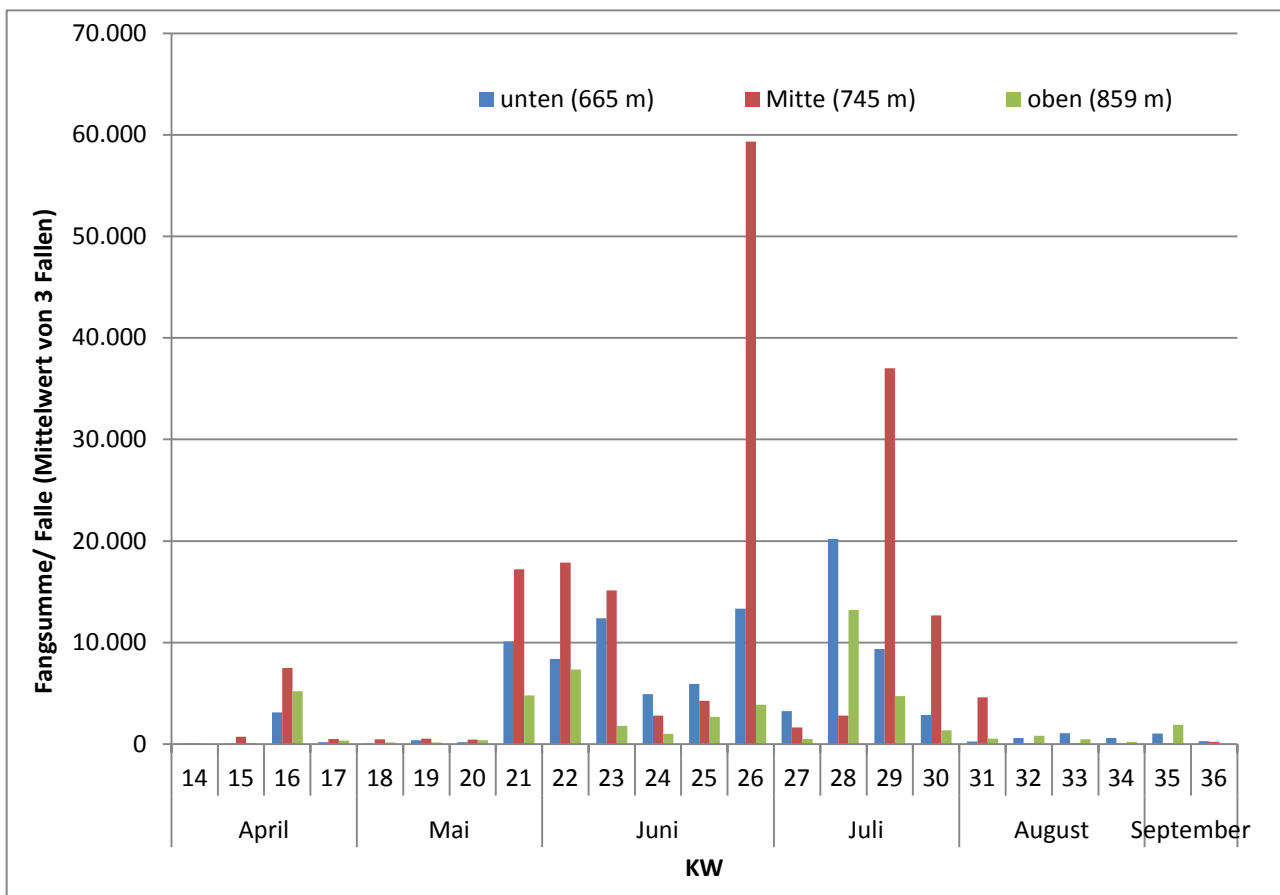


Abb. 4: Kupferstecher-Schwärmverlauf 2018 auf der Intensivbeobachtungsfläche der FVA im Tonbachtal bei Baiersbronn

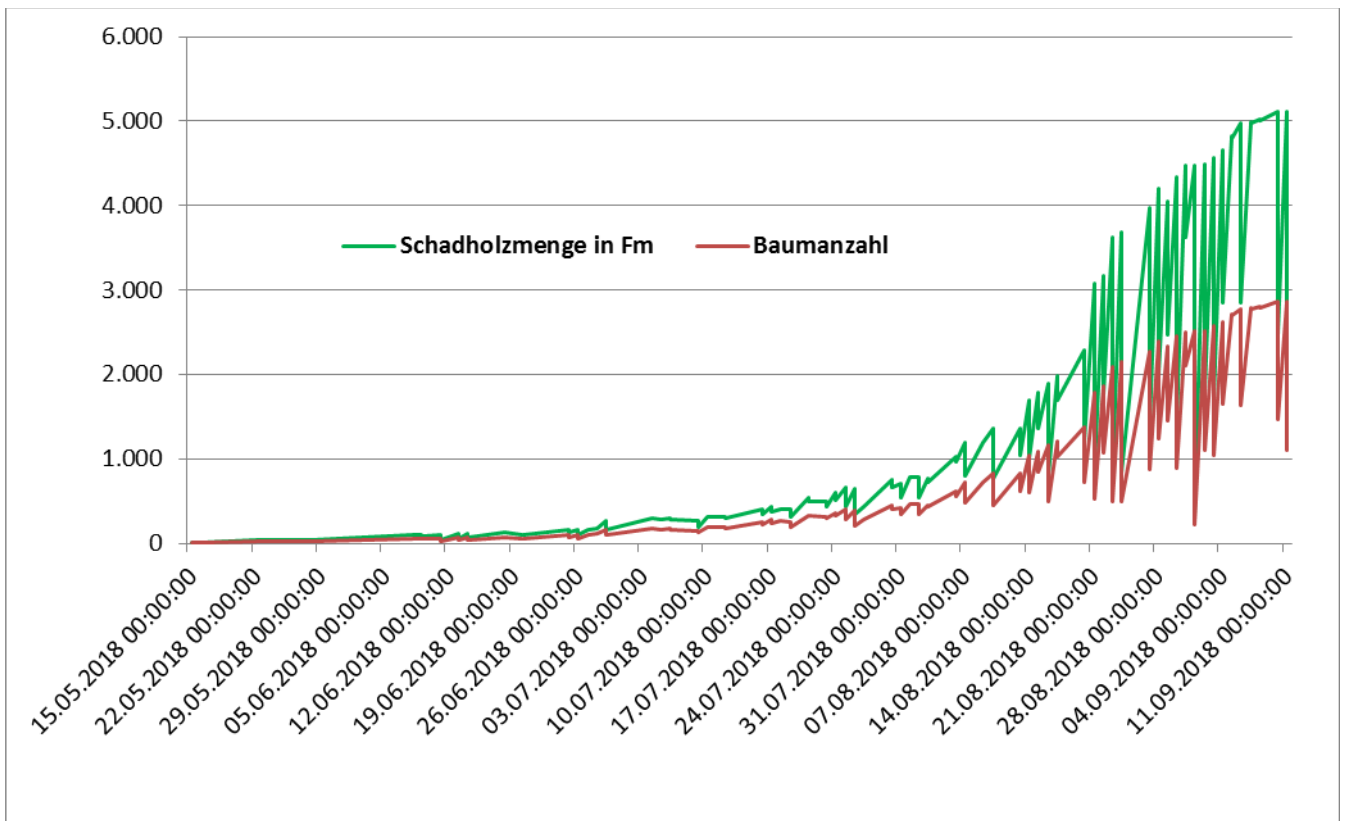


Abb. 5: Geschätzte Schadholzmenge in Festmeter und Baumanzahl im Pufferstreifen 2018, Quelle: ZS-ForstBW, 12.09.2018

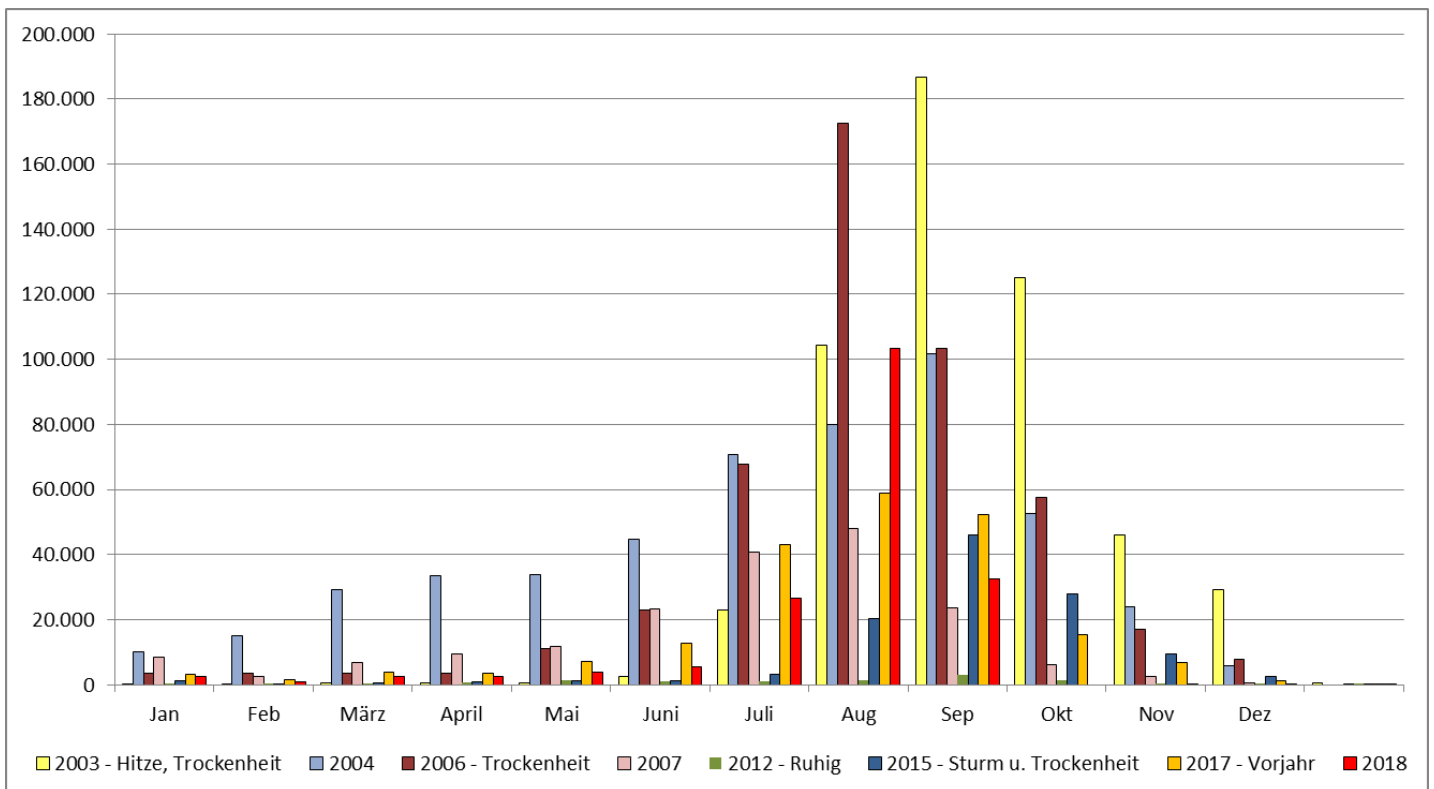


Abb. 6: Eingeschlagenes Holz aufgrund von Insekten im Staatswald in Baden-Württemberg im Monatsvergleich unterschiedlicher Jahre, Quelle: ZS-ForstBW, 12.09.2018



Bild 1: In dem beköderten Brutbaum des Tonbachtals, werden die ersten Rammelkammern angelegt (Foto T. Wießler 11.09.2018).



Bild 2 und 3: Brutbaum am Oberen Haller – die Larven sind verpuppt oder bereits bis zum Jungkäfer entwickelt (Foto T. Wießler 11.09.2018).

Handlungsempfehlungen

Das wichtigste in den nächsten Wochen ist, weiterhin befallene, eindeutig zeichnende Bäume zu identifizieren und aufzuarbeiten. Entscheidend, wie es im nächsten Frühjahr aussieht, ist, dass alle Polter beginnend bei Stämmen mit Jungkäfern aber auch mit anderen Entwicklungsstadien bis spätestens zum März 2019 aus dem Wald abgefahren sein müssen. Je nach Aufarbeitung sind Kronen ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt zu häckseln. Wenn sicher ist, dass Äste mit Käfern besetzt sind, können diese aus dem Wald transportiert werden, um das Risiko für Neubefall im Frühjahr zusätzlich zu reduzieren.

Kennzeichen eines Käferbefalls sind:

- braunes Bohrmehl auf der Rinde, unter Rindenschuppen, auf Spinnweben, am Stammfuß und auf der Bodenvegetation
- Harztröpfchen und Harzfluss am Stamm, vor allem am Kronenansatz
- helle Flecken, sogenannte ‚Spiegel‘, auf der Rinde durch die Tätigkeit der Spechte, wodurch größere Rindenstücke abfallen und das helle Splintholz sichtbar wird
- charakteristische Fraßbilder unter der Rinde
- Rötung
- Abfall grüner oder roter Nadeln

Kontrollieren Sie Ihre Wälder! Zu kontrollieren sind:

- geworfenes, gebrochenes und angeschobenes Sturmholz vom Januar 2018
- alle stehenden Fichtenbestände
- nach Schadereignissen, Hiebsmaßnahmen und Pflegeeingriffen liegengebliebenes, bruttaugliches Material
- aufgearbeitetes, in der Nähe gefährdeter Bestände lagerndes Nadelholz

Wann und wie häufig kontrollieren?

- **weiter bis mindestens Ende September**
- **aufgrund der Gefahrenlage im einwöchigen Turnus**
- Kontrollen aussetzen bei starkem Wind oder Regen, da Bohrmehl weggeweht bzw. abgewaschen werden kann

Wo kontrollieren?

- Kontrollen gezielt im Bereich vorjähriger Befallsorte
- in südexponierten Lagen und an aufgerissenen Bestandserändern
- an Rändern von Windwurf- und Schneebruchnestern
- **in allen Fichtenbeständen bei der derzeitigen Gefahrenlage**
- an Jungwüchsen bei der Gefährdung durch Kupferstecher

Wie kontrollieren?

- in älteren Beständen einzeln, d. h. Baum für Baum
- befallene Bäume für den Einschlag auffällig markieren

Nach den Kontrollen bitte reagieren:

- Sofortiger Einschlag und Abfuhr oder, sofern noch keine juvenilen Käfer entwickelt sind, Entrindung fängischen Holzes ≥ 8 cm \emptyset .
- Hacken oder Stämme entrinden, sofern die Käfer noch nicht entwickelt sind
- Zur Reduktion des Befallsrisikos ist es erforderlich, vorhandenes bruttaugliches Material (frische Fichtenkronen, Resthölzer und Reisigmatten) unverzüglich aufzuarbeiten (Hacken, Mulchen, Abfahren).

Tab. 1: Einzelauflistung der Fangzahlen des Monitoringnetzes

Summe von Fangzahl	Spaltenbeschriftungen							September Ergebnis	Gesamt- ergebnis
	April	Mai	Juni	Juli	Aug	September	September		
Zeilen- beschriftungen						35	36		
Allerheiligen	481	12796	7785	16220	8119	159	492	651	46052
29	25	1373	965	660	662	3	123	126	3811
30	87	1877	580	1240	717	6	123	129	4630
31	125	4150	3560	5420	3020	50	123	173	16448
32	244	5396	2680	8900	3720	100	123	223	21163
Ellbach West	2162	10460	11680	20991	3610	40	55	95	48998
37	250	2260	3200	6971	470	8	10	18	13169
38	350	3795	4720	6700	2070	10	15	25	17660
39	1200	2093	2080	3495	430	10	20	30	9328
40	362	2312	1680	3825	640	12	10	22	8841
Hoher Ochsenkopf	5918	37357	26840	31120	7765	265	475	740	109740
5	1141	3980	3970	4160	825	52	52	104	14180
6	465	3400	4290	3670	680	75	79	154	12659
7	2100	6858	4100	3730	1482	17	17	34	18304
8	800	5644	3690	3450	1088	10	4	14	14686
9	560	3223	4050	3940	825	31	63	94	12692
10	681	4187	2920	4350	1305	28	87	115	13558
15	44	6710	1890	5010	730	29	81	110	14494
16	127	3355	1930	2810	830	23	92	115	9167

Hundsbach	813	3992	7275	11239	1262	37	33	70	24651
1	120	1057	1220	3180	415	1	6	7	5999
2	400	1302	2680	3408	473	7	4	11	8274
3	53	585	1145	1611	245	13	2	15	3654
4	240	1048	2230	3040	129	16	21	37	6724
Murgtal	2480	14817	19800	20980	4418	121	480	601	63096
21	360	3022	4880	3200	694	30	160	190	12346
22	1600	6820	8720	7940	1620	40	200	240	26940
23	120	1820	3480	5680	1128	40	80	120	12348
24	400	3155	2720	4160	976	11	40	51	11462
	1355				1102		212		
Schliffkopf	3	23673	30640	51040	1	602	3	2725	132652
33	2081	6460	6800	8040	2360	22	114	136	25877
34	1721	1362	1260	5160	957	11	37	48	10508
35	1802	3064	2900	10280	2080	76	280	356	20482
36	2240	2465	2900	4560	3855	274	480	754	16774
41	4405	4425	8000	11000	255	21	27	48	28133
42	280	1593	870	2470	491	35	93	128	5832
							108		
43	1000	3090	5800	7480	830	160	0	1240	19440
44	24	1214	2110	2050	193	3	12	15	5606
Schwanenwasen	1970	14913	17230	19550	755	30	165	195	54613
17	405	2240	3850	2000	200	10	40	50	8745
18	305	2800	4000	1500	85	0	35	35	8725
19	40	233	2330	3900	220	10	40	50	6773
20	1220	9640	7050	12150	250	10	50	60	30370
Wilder See	2740	11696	18160	25640	3513	87	400	487	62236
25	380	1256	2320	3440	1180	30	280	310	8886
26	1800	7440	9480	10720	930	15	80	95	30465
27	120	1560	2980	3320	413	7	0	7	8400
28	440	1440	3380	8160	990	35	40	75	14485
Gesamt-ergebnis	3011	12970	13941	19678	4046		422		
	7	4	0	0	3	1341	3	5564	542038

Quidquid agis, prudenter agas et respice **FINEM**

verantwortlich für diesen Newsletter:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abteilung Waldschutz, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.

Kontakt: Reinhold.John@forst.bwl.de